

Filmveranstaltung am 8. Mai zum Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus:

Der Staat gegen Fritz Bauer

Der Jurist Fritz Bauer war in seiner Funktion als hessischer Generalstaatsanwalt einer der wichtigsten Personen für die Verfolgung der Verbrechen der Nationalsozialisten im Nachkriegswestdeutschland. Der 1903 geborene Sohn liberal-jüdischer Eltern war Sozialdemokrat und Kämpfer für die Weimarer Republik, weswegen ihn die Nationalsozialisten im KZ internierten. Nach der Befreiung vom deutschen Faschismus kann Fritz Bauer in der Bundesrepublik wieder als Jurist arbeiten, er wird 1956 zum hessischen Generalstaatsanwalt in Frankfurt am Main berufen, wo er sich – teils gegen erhebliche Widerstände von Altnazis in Justiz, Sicherheitsbehörden und Verwaltung - für die juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen einsetzt.

Der Film erzählt, wie sich Fritz Bauer für die juristische Verfolgung und Ergreifung des in Südamerika untergetauchten NS-Verbrechers Adolf Eichmann engagiert. Der SS-Obersturmbannführer Eichmann organisierte für die NS-Diktatur die Deportation und den Massenmord an den europäischen Juden. Fritz Bauer stößt bei seiner Aufgabe als Staatsanwalt auf viele Widerstände, die junge bundesdeutsche Justiz ist noch von zahlreichen Juristen durchsetzt, die bereits in der NS-Diktatur gedient und gerichtet hatten. Auch das gesellschaftliche Klima der jungen Bundesrepublik ist geprägt von Verdrängung der NS-Vergangenheit, dem Mythos der "Stunde Null" und vom Kalten Krieg. Entsprechend wenig Unterstützung erfährt Bauer bei seinem Kampf um die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Massenmorde und der Verfolgung der Naziverbrecher. Bauer wird zitiert mit: "Wenn ich mein Zimmer verlasse, betrete ich feindliches Ausland".

Wir wollen mit dem Film anlässlich des 8. Mais, dem Tag der Befreiung, den Opfern des Faschismus gedenken und an die Befreiung vom Nationalsozialismus erinnern, der aber in Staat und Gesellschaft noch lange fortwirkte und wirkt. Auch heute ist die Auseinandersetzung mit der extremen Rechten und das Engagement gegen Neonazismus und Menschenfeindlichkeit und für Demokratie weiter unerlässlich.

Ein Veranstaltung des Aktionsbündnisses solidarisches Salzwedel

08.05.2019

Einlass ab 17h, Filmstart 18h

Club Hanseat, Altperverstraße 23, 29410 Salzwedel

Der Eintritt ist frei

ab 17h Essen gegen Spende

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.